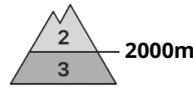
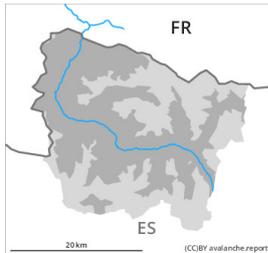


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, den 14.03.2024



Tribschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Nassschnee



Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Altschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Vorsicht vor Tribschnee und schwachem Altschnee. Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche im Tagesverlauf.

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen müssen v.a. an steilen Nord- und Osthängen und oberhalb der Waldgrenze vorsichtig beurteilt werden. Die Tribschneeanisammlungen sind manchmal dick aber vor allem in ihren Randbereichen leicht auslösbar. Sie sind manchmal mittelgroß. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf weiterhin trockene und feuchte Rutsche zu erwarten, auch mittelgroße. Zudem sind Gleitschneelawinen zu erwarten.

Für Touren und Variantenabfahrten sind die Verhältnisse teils heimtückisch. Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Seit Freitag fielen 30 bis 60 cm Schnee. Der teilweise starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen in mittleren und hohen Lagen auf schwachen Schichten. Die verschiedenen Tribschneeanisammlungen sind schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Lawinenabgänge und Beobachtungen im Gelände bestätigen die v.a. an Tribschneehängen komplexe Lawinensituation. Die nächtliche Abstrahlung ist gut. Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf v.a. an steilen Sonnenhängen zu einer raschen Anfeuchtung der Schneedecke. Oberhalb von rund 2000 m liegen 90 bis 130 cm Schnee, lokal auch mehr.

Tendenz

Donnerstag: Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt allmählich ab. Die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen nimmt noch nicht ab.